STADT BIELEFELD
- Betriebsausschuss Bühnen und Orchester -

Sitzung Nr. BBO/028/2025

Niederschrift

über die 28. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester

am 25.06.2025

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:42 Uhr

Anwesend:

Vorsitz
Herr Björn Klaus

CDU
Herr Marcus Kleinkes
Herr Rasmus Vedder
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD
Frau Brigitte Biermann
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Bernd Ackehurst
Frau Sarah Laukötter
Frau Hannelore Pfaff

FDP
Herr Gregor vom Braucke

Die PARTEI
Herr Tjark Nitsche

Die Linke
Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Herr Heicks	-450-
Frau Loschky	-450-
Frau Niedermeier	-450-
Herr Beyer	-450-
Herr Breder (Schriftführer)	-450-
Herr Fischer	-450-
Frau Höpker	-450-
Frau Koch	-450-
Frau Pijanka	-450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus	-Dez. 2-
Herr Backes	-Dez. 2-

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.
Der Ausschuss beschließt die folgenden Änderungen der Tagesordnung:
Top 1: Vertagung
Top 6: Absetzung
Top 7 neu: Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung
Top 8 neu: Finanzierungsbedarfe der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ab 2027
Die weiteren Tagungsordnungspunkte verschieben sich entsprechend.
Top 10 (alt: Top 8): Vertagung

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 27. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 07.05.2025

Die Genehmigung wird auf die kommende Sitzung vertagt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Informationen zum Verlauf der aktuellen Spielzeit

Frau Loschky berichtet, dass der Vorverkauf der neuen Spielzeit am 03.06.2025 begonnen habe und dass bereits in der ersten Woche fast 1.000 Karten für September und Oktober verkauft worden seien. Die Spitzenreiter seien das Musical „Anastasia“, „Alice im Wunderland“ und „State of the Union“ gewesen. Das Theater übe eine große Strahlkraft aus. Es habe über das Stück „Die griechische Passion“ sogar in der „New York Times“ einen Artikel gegeben (s. beigefügte Anlage).

Herr Heicks berichtet von den Abonnent*innenzahlen. Saisonübliche Kündigungen seien durch Neuabschlüsse kompensiert worden, so dass die Anzahl mit 3.800 Abonnent*innen auf gleichbleibend hohem Niveau liege.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 **Zusage Projektförderung Kulturstiftung des Bundes „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ für das Theater Bielefeld**

Frau Koch berichtet von der Förderzusage der Kulturstiftung des Bundes für das Projekt „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“. Darin gehe es um die Frage, wie sich ein Kulturbetrieb angesichts einer sich verändernden Stadtgesellschaft zukunftsfähig aufstellen könne. Insgesamt gebe es für Bühnen und Orchester um einen Förderbetrag in Höhe von 50 T€ ohne den Einsatz von Eigenmitteln (abgesehen von den Personalkosten). Von 280 Institutionen, die sich beworben hätten, seien 50 ausgewählt worden.

-.-.-

Zu Punkt 2.3 **Sachstand Betriebskostenzuschüsse kommunaler Theater und Orchester des Landes NRW**

Frau Niedermeier erinnert zunächst daran, dass es im Vorjahr 2024 bis November gedauert habe, bis die Betriebskostenzuschüsse für die kommunalen Theater und Orchester des Landes Nordrhein-Westfalen verbindlich festgestanden hätten. Dies sei nun im Jahr 2025 früher der Fall: Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft habe mit Schreiben vom 10.06.2025 mitgeteilt, dass derzeit der Landeshaushalt 2026 beraten werde und aufgrund perspektivischer Haushaltsentwicklungen in den nächsten Jahren keine überjährigen Festlegungen der Betriebskostenzuschüsse möglich sei. Das Land werde die Förderhöhe daher künftig jährlich, ohne den Abschluss von Fördervereinbarungen, festlegen. Für das Jahr 2025 sei der gleiche Betrag vorgesehen wie in 2024. Man müsse die weitere Entwicklung sehr genau beobachten und sich gegenüber dem Ministerium entsprechend zu positionieren, um zu vermeiden, dass die Förderung in den Folgejahren sinke.

Herr Dr. Witthaus erläutert die Entstehung der Fördervereinbarungen des Landes mit den Kommunen. Er bedauert, dass derzeit keine Gesprächsrunden mit dem Ministerium stattfänden und hofft, dass es künftig wieder zu mehrjährigen Vereinbarungen komme. Diese seien erforderlich, um die Planbarkeit der Theater im Hinblick auf die Vorlaufzeiten der verschiedenen Produktionen sicherzustellen.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Aus der Rubrik „Kulissengespräche“: Jan Hille, Schauspieler und Koordinator Partnerschulen (JungPlusX, Team Vermittlung)**

Jan Hille berichtet von seiner Tätigkeit als Schauspieler und von der Arbeit des Teams Vermittlung.

Herr Klaus fragt, wie man den Theater- und Probebetrieb sowie die Herausforderungen der Vermittlungsarbeit in Einklang bekommen könne.

Herr Hille erklärt, dass dies eine gute Planung erfordere, man aber ein erfahrenes Team sei, das sehr gut zusammenarbeite.

Herr von der Heyden bedankt sich für den Vortrag. Die Begeisterung sei Herrn Hille anzumerken. Er freue sich über die große Anzahl von Schulen, mit denen das Theater in Kontakt sei. Er fragt, wie man gegebenenfalls noch weitere Schulen erreichen könne.

Herr Heicks erläutert, dass man sich eine Grenze von 30 Schulen gesetzt habe, da man mehr mit den vorhandenen Ressourcen nicht betreuen könne. Das Interesse der Schulen gehe aber darüber hinaus. Herr Hille ergänzt, dass es ein größeres Netzwerk mit Lehrer*innen gebe, die auch bei Treffen eingebunden werden und die nicht nur an den beteiligten Schulen tätig seien.

Frau Biermann bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Sie fragt, wie die Finanzierung der Vermittlungsarbeit geregelt sei und ob weitere diesbezügliche Spenden mit den vorhandenen Personalkapazitäten verwendet werden könnten.

Herr Hille erläutert, dass es einen Etat für die Vermittlungsarbeit gebe. Nach der Coronapandemie habe es für die Schulen selbst das Förderprogramm „Ankommen und Aufholen“ vom Land und Bund gegeben. Man habe gemerkt, dass ein sehr großes Interesse der Schulen bestanden habe, damit die kulturelle Bildung zu unterstützen. Nach Auslaufen der Förderung sei jedoch die Nachfrage zurückgegangen.

Frau Loschky weist darauf hin, dass man mit zusätzlichen Mitteln auch

mehr Kinder und Jugendliche unterstützen könne. Fördervereine und Stiftungen der Schulen könnten beispielsweise Kartenkontingente erwerben, um finanziell schwache Schüler*innen zu unterstützen.

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass im derzeitigen Entwurf der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ab 2027 jeweils zusätzliche 20 T€ für die Kinder- und Jugendarbeit sowie für Community-Projekte vorgesehen seien.

Frau Pfaff fragt, ob auch Grund- und Förderschulen bei den beteiligten Schulen dabei seien.

Herr Hille teilt mit, dass man sich bei den Schulpartnerschaften auf die weiterführenden Schulen konzentriere. Für die Grundschulen gebe es ein anderes Angebot aus dem Konzertbereich, den „musikalischen Führerschein“.

Herr Klaus bedankt sich bei Herrn Hille und wünscht ihm und dem ganzen Team weiterhin viel Erfolg.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Zeitraum vom 01.01.2027 bis zum 31.12.2031 zwischen der Stadt Bielefeld und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10549/2020-2025

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.
Er wird in der kommenden Sitzung unter der Vorlagennummer 10615/2020-2025 behandelt.

-.-.-

Zu Punkt 7 **Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10602/2020-2025

Herr Klaus führt in den fraktionsübergreifenden Antrag zum „Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung“ (LuF) ein. Ziel sei es, am 10.07.2025, also noch in der laufenden Wahlperiode, eine

entsprechende Vereinbarung beschließen zu können.

Herr Dr. Witthaus teilt mit, dass man im Verfahren der Erarbeitung der Vereinbarung sowie der entsprechenden Beschlussvorlage sei. Die Abstimmung mit dem Amt für Finanzen stehe jedoch noch aus. Die LuF wirke sich aufgrund der Mehrbedarfe auch auf die mittelfristige Finanzplanung des städtischen Haushaltes aus. Er bedankt sich für den politischen Rückenwind. Es handele sich um ein ambitioniertes Vorhaben, da sich bereits am 01.07.2025 der Verwaltungsvorstand damit befassen müsse.

Nach Kenntnisnahme der Ausführungen zu Tagesordnungspunkt 8 ergeht der folgende

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zur Sondersitzung des BBO am 10.07.2025 und zur Sitzung des Rates am 10.07.2025 eine abgestimmte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren ab dem Jahr 2027 zum Beschluss
vorzulegen.
Die Auswirkungen auf die Mittelfristplanung des städtischen Haushaltes sind ebenso auszuführen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8 Finanzierungsbedarfe der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ab 2027

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10586/2020-2025

Frau Niedermeier erläutert die Vorlage.

Herr Kleinkes bedankt sich bei Frau Loschky und Frau Niedermeier für ihren Besuch in der Fraktion sowie für die Informationen zur geplanten neuen LuF. Dies hätte maßgeblich zur Entscheidungsfindung innerhalb der Fraktion beigetragen und dazu, dass die CDU den parteiübergreifenden Antrag unterstützen könne. Die CDU trage eine neue LuF mit und tue alles dafür, dass am Ende auch die Kämmerei dieser zustimmen könne. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, die neue Vereinbarung abzuschließen.

Frau Biermann weist auf die fremdbestimmten, nicht von Bühnen und Orchester beeinflussbaren Kosten anderer städtischer Organisationseinheiten hin. Diese müsste man in der neuen LuF berücksichtigen. Die SPD werde der Vereinbarung zustimmen.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass man die von Frau Biermann genannten Kosten im Rahmen einer erweiterten Spitzkostenabrechnung in die neue LuF einbeziehen werde.

Herr Ackehurst fragt, ob man die zusätzlichen Stellen mit Fachkräften besetzen könne. Er erklärt auch, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, die neue Vereinbarung abzuschließen.

Frau Niedermeier vermutet, dass es aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels vor allem bei der Besetzung der Stelle der verantwortlichen Elektrofachkraft erhebliche Schwierigkeiten geben werde. Bei Beleuchtungs- und Bühnenmeistern setze man hingegen auf interne Qualifizierungen. Die Ausbildungsinitiative von Bühnen und Orchester sei erfolgreich. Man bemerke aber den Druck des Arbeitsmarktes, nach erfolgter Ausbildung auch teilweise Meisterausbildungen für die Mitarbeitenden zu finanzieren, um eine Abwanderung von Fachkräften zu verhindern.

Herr vom Braucke teilt mit, dass auch die FDP die neue LuF unterstütze. Er sehe aber auch die schwierige Haushaltslage.

Frau Stelze weist auf die Personalsituation hin. Um Stellen adäquat besetzen und das Personal halten zu können, sei auch die tarifliche Absicherung von Bedeutung. Die Linke unterstütze ebenfalls die neue Vereinbarung.

Herr Klaus freut sich über das starke Signal aller Fraktionen und appelliert auch für einen zeitnahen Beschluss. Ein neuer Betriebsausschuss konstituiere sich voraussichtlich erst im Februar 2026. Das sei sehr spät, gerade im Hinblick auf die Planungssicherheit von Bühnen und Orchester und bezüglich erforderlicher Vertragsabschlüsse für das Jahr 2027.

Herr Dr. Witthaus weist abschließend darauf hin, dass es sich bei allen Beschäftigten von Bühnen und Orchester um städtische Beschäftigte handelt, deren Gehälter in Ämtern ohne Diskussion bezahlt würden. Bühnen und Orchester stellten somit im städtischen Kontext keine Besonderheit dar.

Der Ausschuss nimmt der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 9 **2. Tertialbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2024/2025**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10280/2020-2025

Frau Niedermeier stellt die Vorlage vor.

Ohne Diskussion nimmt der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Björn Klaus	Lars Breder